

ESSENZEN IX  
Michael Stoll



# ESSENZEN IX

Dichtungen von

Michael Stoll

**Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.**

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.**

© 2025 Michael Stoll

Verlagslabel: **MERGATVERLAG**

**SusoHaus, SusoGasse 10 88662 Überlingen, [info@mergatverlag.de](mailto:info@mergatverlag.de)**

Das Abbildung des Gemäldes auf Seite 218 stammt von der Malerin Ute Dreher und zeigt eine Arbeit aus der Werkreihe GEWANDUNG des SusoHauses im Sommer 2024. Die Fotos auf Seite 231 und 239 sind vom Autor. Das Triptychon auf Seite 235 zeigt das Gemälde Augustblüte des Maler-Eremiten Jürgen Knobel und befindet sich im blauen Raum des Lebensklosters. ([www.lebenskloster.de](http://www.lebenskloster.de))

ISBN Softcover: 978-3-384-32792-5

ISBN Hardcover: 978-3-384-32793-2

ISBN E-Book: 978-3-384-32794-9

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors.

## Inhalt:

Prolog	7	Im Eigentlichen	110
Response	8	Schönheit	112
Offene Gemeinschaft	10	Ton	114
Haltung	12	Haushalt	116
Im Wir	14	Geschwisterlich	118
Zerbrochene Welt	16	Gelassen	120
Offen dem Einfall	18	Im Ostergruß	122
Antlitz	20	Aus dem Absoluten	124
Neues Sein	22	Neues Fundament	126
Von der Freude	24	Ursprung	128
Neu sehen	26	Freie Begegnung	130
Aus der Stille	28	Du bist	132
Von der Freude	30	Raum	134
All-Transzendenz	32	Mein Lot	136
Horizont	34	Erhört	138
Du	36	Liebesverhältnis	140
Die Fülle des Nächsten	38	Die Heilkraft des Ungewissen	142
Aus unerhörter Stille	40	Transparenz des Raumes	144
Unsere Landschaft	42	Führender Wille Achtsamkeit	146
Übereinkunft	44	Aus dem Nichts	148
Sonne	46	Würde	150
Wandel des Drachen	48	Humor	152
Gelassen	50	Ja	154
Auf der Bühne	52	Tanz der Deutung	156
Aus dem Grund	54	Wahrnehmung	158
Zuströmen	56	Tragen	160
Bewegtheit	58	Wechsel	162
Einklingen	60	Seelenfeld	164
Einfühlung	62	Koordinaten	166
Anspruch	64	Plasmatisches Sein	168
Atem	66	Im Fühlen vereint	170
Biographie	68	Leuchten	172
All-Du	70	Allsam	174
Harmonias	72	Lassende Hut	176
Hingabe	74	Sinn	178
Retraite	76	Ichlein	180
WahrWort im Gespräch	78	Berührt	182`
Geburt des Dialogs	80	Du mein Ich	184
Gutlieben	82	Der kosmische Mensch	186
Tragendes Licht	84	Von der Einheit aus	212
Atem	86	Sursum Corda	219
Transparenz 1	88	All	220
Transparenz 2	90	Ton	222
Immanenz 3	92	Klanggestalt	224
Freiheit	94	Ein-Sinn	226
Wahrnahme	96	Stetig	228
Mergat	98	Angesichts des Absoluten	230
Schweigendes Verstehen	100	Landen	232
Kosmisches Werden	102	Allheit	234
Wort-Leben	104	Aufgabe	236
Räumen	106	Einfachheit	238
Stille—SoSein	108	Epilog	240



Weg-  
Zeichen  
erschimmern  
den  
Horizont  
  
und  
Vages  
gewinnt  
Form

**Response**

Antworten

soweit

das

Auge

reicht

reicht.



Die Antwort aus der Summe an Möglichkeit.  
Das Erkennen, das Erfühlen, das Ergreifen —  
und dann der Wurf, der zur Parabel —; der Dir  
erzählt, was ich vermag, was ich vermöchte ...

Die Kugel rollt im Tal der Antwort aus. Ruhig,  
still liegt sie da — bis zur möglichsten Nicht-  
verachtung; erst dann entfaltet sie ihr Wirken  
ganz, und erhebt sich zur Umfassung, zum  
Rund, zur Helle.

Warte, gedulde den Moment, mit welchem  
dein Ingreifen zum gelassenen Ausgreifen  
wird, der offenen, der Weite zu, herbst-längs-  
all-der-Blätter-Fall ...

**Offene Gemeinschaft**

Fließend  
in  
der  
Begegnung  
formen-  
der  
Strom

Es gibt keinen Meister. Es gibt keine Meisterin. Es gibt keinen Schüler. Es gibt keine Schülerin. Da weht sanft der Wind. Da summt es leise an mein Ohr. Da bewegen wir uns vorsichtig. Wir begegnen uns. Der Andere ist mir unbekannt. Ich bin mir unbekannt. Im resonanten Strömen von mir zu dir, in der Vielschicht und Wunderbarkeit all-der-Schichten verdichtet sich ES zur Gestalt, der Gestalt, dem Bogen des Tores, den wir immerfort und lichter und liebender durchschreiten.

**Haltung**

Offen  
dem  
Seienden

tanzen-  
der-  
Durchlass

der  
Mitte.

Vom ersten Geschehen des Daseins auf dieser Erde an, werden wir, wird der Mensch, werde ich mit einer Form ge- und verbunden. Mit dem Drehen der Eizelle und dem Eingang des Spermiums geschieht ganzvereinende Formung und Wandel hin zu einem bewegten und die Welt selbst bewegenden Menschen.

Die menschliche Technik hat das sichtbar nach Außen-Setzen beherrschbarer Form weit getrieben und dabei den Grund des Ganzvereinten seiner Herkunft verlassen ... Mit einer Selbstsetzung, die nicht vom Wunder und Staunen der All-Weisheit getragen ist — geschieht Zerstörung und Dissens und Ab-Fall.

Eine Haltung, die aus der Gewissheit umfassender Harmonie und zugleich vollkommener Öffnung der Fülle des Gegebenen besteht — diese Haltung, einem Kelch gleich, führt ein Werden und Handeln im Raum tieferen Verstehens weiter.

Im Wir

All-Ein

und

All-Ein

und

All-Ein

auf deinem Weg.

Kein Riss geht durch unsere erbauliche Mitte. Keine Gräben verfestigen sich — wir bauen Brücken.

Wir sind geduldig und abwartend auf die erhebende Neuigkeit, die der Mit-Andere mir je zugeneigt mit seiner Erzählung öffnet ... in Entwicklung klangbestimmten Herzens, weiter um weiter ...

Und schiedbestimmt die friedgetragene Haltung all-den-in-anderer-Offenheit-Seienden; — aus tiefsten Gründen des Weges

eines  
versammelnd  
Einen.

**Zerbrochene Welt**

Zer-  
brochene  
Welt

Siegel  
der  
Freiheit



Auf dem Grund keinerlei befehligen Sage bin Ich.  
Blank — leer— reich und weit.

Von diesem Grund aus dein Blick auf das Zerwürfnis  
und all-dem Hässlichen im Raum verstellter Hand-  
lungen. So auch die Schönheit der Rose, die dich  
anspricht, und der Klang ihrer entfalteten Tonschaft  
deine seh nende Haltung erhebt.

Wie erlangst und bist Du selbst wirksam Antwort  
gegenüber all-dem-Leben; welchem Gehalt widmest  
Du dein Tun und Dasein, dein ganzes und noch zu  
ergänzendes —?

Das Zwischen-Mensch-und-Mensch scheint geklärt  
— die Wesen all-der-Natur fangen allmählich erwi-  
dernd mit Dir zu tanzen an.

Vor all den Sternen bist Du jetzt auf dem Schauplatz  
Erde — Form — und Mitte gefordert, mitzuwirken an  
einer Wandlung, die mit deinem geöffneten Herzen  
beginnt — einem kosmischen Wandel, der im Keim  
plasmatischer Form erneuten Schöpfungs-Ursprung  
findet und gefunden hat.

Offen dem Einfall

Ver-  
tretener  
Ort  
  
ge-  
gangen.

Einpendelnd meinem Stand zu —  
dem Innersten. Vom Blick auf den  
Boden vor mir, hinauf ins himm-  
lisch` Unbegangene. Dein Irren in  
den Wäldern hört auf. Andächtig  
das Licht vor Dir, hinein in dich und  
ruhiger Du wirst.

Nun das gefasste Offenwerden und  
fröstelnde Frieren in bleibender  
Haltung des Erwartens. Wann ge-  
lingt der Ein-Schlag ins Weitere? Al-  
les Unbestimmte, Ungeregelte, ver-  
wischend Auftauchende zieht vo-  
rüber. Und jetzt lichtet sich wirklich  
der Raum. Deine Sage verbleibt im  
Schweigenden. Deine ganze Hal-  
tung, dein Gehen und Stehen und  
leises Summen spricht das erneut  
uns-alle-Verbindende wirklich aus.

**Antlitz**

Ende  
der  
Flirrheit

Sage  
des Ernstes

Du